

„Weltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich, Bezugspreis monatlich RM. 1,55 einschließlich 25 Rpf. Votenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 28 Rpf. Versteuern. — Bestellungen bei den Postämtern, Verteilern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 210 19. — Bankkonto Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Seltow. — G. v. Berlin W 35. — Geschäftsbereich: Berlin-Gödnberg.

# Weltower Kreisblatt

Sageszeitung für den Kreis Seltow \* Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

## Hirnverbrannte englische Kriegsziele

### Niederhaltung eines entwaffneten Deutschlands durch eine internationale Luftflotte

Amsterdam, 6. Februar.  
Je länger der Krieg dauert, desto offener werden die Engländer mit ihren wahren Kriegsabsichten heraus. So findet sich wieder in „Star“ eine Stellungnahme, in der die vollständige Wehrlosmachung Deutschlands gefordert wird, da es kein anderes Mittel gäbe, ein Volk von 80 Millionen in Schach zu halten.

Es heißt dort u. a.: ... Man braucht ein solches Volk, wenn erst einmal der Krieg gewonnen und Deutschland zur Abrüstung gezwungen ist, nur daran zu hindern, sich wieder zu bewaffnen. Diese Aufgabe ließe sich wirksam lösen durch die Schaffung einer internationalen Luftflotte von 10.000 Flugzeugen, 20.000 Bombenflugzeugen. Die Unterhaltungsstellen hätte Deutschland zu tragen... Der einzige Weg zum Frieden in Europa ist ein unbewaffnetes Deutschland.

In einer weiteren Stellungnahme des gleichen Blattes ist nicht nur die von Engländern schon oftmals erhobene Forderung nach einer vollständigen und restlosen Abrüstung Deutschlands enthalten, sondern darüber hinaus wird noch eine Entfesselung der Allierten auf die Regierungsbildung und innere Verwaltung des Reiches (1.) befürwortet. Außerdem wird wieder die Idee der berichtigten Reparationszahlungen zu neuem Leben erweckt. Dabei heißt es u. a.: ... Wenn einem unarmherzigen Frieden das Wort reden zu wollen, müßte man in den Frieden

denvertrag Bestimmungen wie die folgenden aufnehmen:

- Verbanung aller führenden Persönlichkeiten der Nazi-Regierung aus Deutschland;
- Bildung einer demokratischen Regierung aus deutschen Staatsbürgern, die vor dem Kriege eine nazifreundliche Einstellung nachweisen können;
- Ernennung von deutschsprechenden Engländern und Franzosen als „Berater“ in allen Provinzen für einen Zeitraum von 10 Jahren;
- Vollständige Abrüstung, Abschaffung der Waffenfabriken, der Luftwaffe, Unterseeboote, Großkampfschiffe und Stützpunkte;
- Wiedererrichtung der Tschecho-Slowakei, Desterreichs und Polens;
- Verbot deutscher Einwanderung oder Interessenwahrnehmung in jedem dieser Länder;
- Abgabe gewisser ehemals deutscher Kolonien, die aber zehn Jahre lang englisch-französischer Aufsicht unterstellt bleiben;
- Zwangswirtschaftliche Mitteilbarkeit bei der Wente; 10 v. H. des Jahreshaushalts für Reparationen.

Das deutsche Volk hat für die hirnverbrannten Kriegsziele überpanneter Engländer nur ein geringfügiges Vokabel des Bedauerns. In hahnharter Geflossenheit wird es der englischen Propaganda, den heuchlerischen Mächten des Weltbades beweisen, daß eine deutsche Niederlegung ein englischer Wahnsinn ist, daß aber eines Tages die Zerklüftung des britischen Weltmachtgötzen.

### 23 Grad Kälte in Oslo

Oslo, 6. Februar.  
Die norwegische Hauptstadt erlebte mit minus 23 Grad einen Kältereord, der seit

65 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Die Vereisung des Rattegatts und des Stageretts nimmt immer schärfere Formen an. Die Eisnassen treiben mit der schärften Strömung aus der Nordsee durch das Rattegatt und werden zu großen Eisküsten aufeinandergepreßt.

### Erbärmliche Lüge richtiggestellt

#### Münster Angriff auf die deutsche Soldatenehre

Berlin, 7. Februar.  
Die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ verbreitet eine Meldung ihres Konvener Gewässersmannes, bezugslos deutsche Flugzeuge die Rettungsboote beschossen hätten, in denen sich die Besatzung des gesunkenen norwegischen Dampfers „Tempo“ in Sicherheit zu bringen suchte. Diefelbe Zeitung bringt weiter einen Aufsatz über die Seefliegerschulung, in dem gleiche Behauptungen verallgemeinert wiedergegeben werden. Hierzu ist eindeutig und bestimmt festzustellen, daß diese Meldung völlig frei erfunden ist und jeder Grundlage entbehrt.

Sich je zu einer solchen sinnlosen Tat, berechnen, auch wohl dann nicht, wenn ihm solche feigen und erbärmlichen Handlungen des Gegners ein moralisches Recht geben würden. Die Meldung der „Dagens Nyheter“ unterscheidet sich in nichts von den Greuelmärchen der englischen Presse und ist eine gemeine und erbärmliche Lüge und nichts anderes.

### Lahme Propagandallügen aus England

Berlin, 6. Februar.  
Der neueste Schwindel der englischen Propaganda befaßt sich wiederum mit der deutschen Haltung in russisch-finnischen Konflikt. Um die eigene heuchlerische Einstellung zu diesem Konflikt zu verdeutlichen, bemüht man sich krampfhaft, erneut, die seit Beginn des Konfliktes von Deutschland eingehaltene Linie kritischer Neutralität in Zweifel zu ziehen.  
So sprechen englische Presse und Rundfunk von deutschen Offizieren und Techniken, die in der sowjetrussischen Armee Dienst tun, von deutschen Schiffen, die Artillerie und Munition für die russischen Truppen nach Velsamo und Murmansk gebracht hätten, ferner von einem Austausch deutscher Kriegsschiffe gegen russische U-Boote und so fort.

- 1. Rußland nie um eine Unterstützung irgendeiner Art gegen Finnland gebeten hat;
- 2. Deutschland niemals irgendeine militärische Unterstützung im russisch-finnischen Konflikt an Rußland geleistet hat;
- 3. Man eigentlich annehmen sollte, daß die immer lahmere werdende englische Propaganda allmählich auf originellere Schwindelereien kommen sollte.

### „Intensive Bombenangriffe auf deutsche Städte“

#### Britische Ansjchauung über die Humanität der Kriegführung

Amsterdam, 6. Februar.  
Mr. Wells äußert nach einer rücksichtslosen Kriegführung mit Bombenangriffen aus der Luft findet in England weiter ein großes Echo. So veröffentlicht der „Star“ wiederum eine Stellungnahme, die sich für intensive Bombenangriffe auf deutsche Städte einsetzt.

Diese Forderung kommt bei einem Engländer nicht weiter überraschend; das Interessante an der Aufschrift liegt aber in dem offen ausgesprochenen Vorbehalt, daß diese Art der Kriegführung allerdings erst dann einsehen solle, wenn die Engländer die „Gewalt“ besitzen, daß sie auf Grund ihrer eigenen Mängel etwaige deutsche Vergeltungsmassnahmen auch „sicher“ abhalten könnten. Beachtlich ist ferner, daß diese Stellungnahme

von der Zeitung mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

In der Aufschrift heißt es u. a.: „Eine gefährliche Dosis von Zerstörung deutscher Städte und Ortshäfen würde wahrscheinlich eine Menge Gutes tun als eine Diktation, daß der Krieg nicht immer einseitig und außerhalb Deutschlands geführt zu werden braucht. Es ist zweifelhaft, ob die Zeit für eine solche Maßnahme unsererseits schon gekommen ist. Es wäre erwünscht, daß man zuerst einigermassen sicher ist, daß wir eine ausgesprochene Überlegenheit in der Luft besitzen. Hierbei müssen wir berücksichtigen, daß Frankreich Vergeltungsmassnahmen weit mehr ausgeübt ist als wir selbst. Es gibt jedoch schon gewisse Anzeichen, daß Deutschland keine große Reserve an Fliegergeist besitzt... (1) Wenn ein wirklicher Mangel dieser Art vorliegen sollte, so spricht dies sicherlich für die Erwünschtheit dauernder und schwerer Luftangriffe...“

### Die Ostsee droht zuzufrieren

#### Das wäre seit 600 Jahren nicht mehr dagewesen

Riga, 6. Februar.  
Der strenge Frost hält in Lettland noch immer an mit Temperaturen von minus 30 Grad. Dabei besteht nach den Nachrichten des Nationalen Wetterdienstes wenig Aussicht, daß die Kälte nachläßt.  
Der Rigaer Meerbusen ist, was nur äußerst selten geschieht, vollständig zugefroren. Jetzt heißt, nach dem letzten halbmonatlichen Blatt „Rits“, zu erwarten, daß auch die Ostsee zufriert, so daß ein Schiffsverkehr zwischen

der schwedischen Küste und der Küste Lettlands über die Ostsee theoretisch möglich wäre.  
Eine derartige Erscheinung ist nur vor annähernd 600 Jahren einmal beobachtet worden. Durch eine schwere Eisbarre von 50 bis 60 Kilometer Breite, die sich längs der ganzen baltischen Westküste hinzieht, ist auch der sonst eisfreie Saften Vikau blockiert und die Schifffahrt damit fast vollständig stillgelegt. Der Postverkehr der baltischen Staaten mit England und Frankreich, der über Schweden geht, kann nur noch auf dem Luftwege aufrechterhalten werden, da ein Schiffsverkehr dorthin nicht mehr möglich ist.

### Stündlich werden 1000 Tonnen versenkt

#### „Severe“ über die gewaltig ansteigenden Versenkungsziffern in der Nordsee

Rom, 6. Februar.  
„Die englische und neutrale Schifffahrt sinkt in der Nordsee mit einem Rhythmus von 1000 Tonnen in der Stunde“, betont „Severe“ in großer Ueberstimmung zu den Schiffsversenkungen innerhalb der letzten 24 Stunden. Deutschlands Wladete gegen England habe, wie das Blatt jedoch darlegt, bereits Erfolge gezeigt, die größte Aufmerksamkeit verdienen.  
Seit fünf Monaten gebe Churchill immer wieder die Versicherung, daß man Mittel und Wege zur erfolgreichen Ueberwindung gefunden habe, aber der objektive und unparteiliche Beobachter müsse feststellen, daß es sich um leere Versprechungen handle und daß die Tatsachen eine ganz andere Sprache reden, daß nämlich die Versenkungen bereits beträchtlich

Ziffern erreichten und daß sich die Rhythmus noch von Tag zu Tag erhöhe. Nach seinen Aufzeichnungen, die allerdings keineswegs als vollständig angesehen werden könnten, seien bisher bereits 1542796 Tonnen versenkt worden. Neuerdings behaupten die Engländer, daß die Geleitzüge ein sicheres Mittel wären, aber erst kürzlich habe ein Angriff eines deutschen U-Bootes große Verwirrung angerichtet. Trotz der allgemeinen Flucht seien zwei große Einheiten auf der Strecke geblieben. Die schweren Schiffe seien aber in der vergangenen Woche von der deutschen Luftwaffe gesenkt worden. Das seien Ergebnisse gewesen, wie sie bei diesen ersten Versuchen nicht vielversprechender hätten sein können.  
Der bis jetzt erzielte Durchschnitt entspreche bereits dem des Weltkrieges, was damals,